

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewißlich wahr sein, daß unser Herrgott gestorben ist, und wird unsere Frau den armen Leuten Spende geben, dieweil sie Wurst und Semmel herabtragen." Während sie also im Gespräche waren, wurde das Essen fertig. Sie saßen zu Tisch und waren guter Dinge. Ueber eine Weile fing einer von ihnen an und sprach zu dem Wirt: "Lieber Wirt, sind nicht vor einem Jahre sechs gute Schlucker bei Euch gewesen? Die konnten das Morgenmahl nicht bezahlen." "Ja," sprach der Wirt, "ich warte immer noch, wann sie wiederkommen und mich bezahlen." Jener antwortete: "Habt Ihr nicht zu ihnen gesagt, wenn sie kommen und welcher die größte Zug sagt, dem wollt Ihr das Mahl schenken?" Er sprach: "Ja." "Nun so habt ihr uns alle sechs beieinander. Und welcher hat die größte Zug getan?" Da sprach der Wirt: "Ich kann nicht judizieren, will Euch gleich die Zech zu der andern schenken, laßt einen andern judizieren." Also überließen sie es jedem Beliebigen, welche Lüge die größte sei, und zogen am Morgen gen Regensburg zu.



Denkmal der Stifterin von Suben, Cuta von Formbach.

Die Sage erzählt uns: Regina Cuta, des Grafen Heinrich von Formbach Tochter, wollte von einer Lustfahrt auf dem Inn nachhause zurückkehren. Ihren Blicken zeigten sich schon die Mauern ihrer Burg Suben. Da erhob sich ein gewaltiger Sturm und das Fahrzeug der Grafentochter wurde ein Spielball der Wellen. Sie drohten es zu verschlingen und der Herrin angeichts ihrer Burg ein vorzeitiges Grab zu bereiten. In der Bedrängnis wandte Cuta ihre

Blicke himmelwärts: Eine Stätte würde sie erbauen, wo Gottes Lob ständig ertönen sollte, wenn der Himmel ihr Rettung gewähre. Da, ein günstiger Augenblick — den Schiffen gelingt es, das rechte Ufer zu gewinnen. Sie sind gerettet. Und Regina Cuta löst in kurzer Zeit ihr Versprechen ein. Als Erinnerungszzeichen an ihre



Phot. Pinter.

Blickung erbaut sie das Stift Suben.

Ihr Gedenkstein, in der Kirche neben dem Sakristeieingang eingemauert, trägt die Inschrift: „Hye leyt die hochgeporne chünigleychis Geschlechts zu Ungarn, genannt Cuta, Stifterin dieß gegenburtigen Gottshaus zu Suben, gestorben 1136 cal. Maji.“

Die Stiftung der frommen Formbacherin wurde von einem ihrer Abkömmlinge, dem Bischof Altmann von Trient, erneuert und den Augustiner-Chorherren übergeben (um 1130). Als Schirmvögge wurden die Grafen von Schaumberg bestellt. Das Stift wurde im Jahre 1787 aufgehoben und ist heute in eine Strafanstalt umgewandelt.

